

Ein Roboter auf Abenteuerkurs

Es war ein sonniger Morgen im Jahr 2076. Auf einer großen Lichtung im Wald herrschte fröhliches Treiben: Kinder aus ganz Österreich hatten sich versammelt, um das 100-jährige Jubiläum der Pfadfinder*innen zu feiern. Die Zelte glänzten in der Sonne – keine gewöhnlichen Zelte, sondern Hightech-Kuppeln aus Solarstoff, die Energie für die ganze Feier lieferten. Überall roch es nach frisch gebackenem Steckerlbrot und in der Mitte knisterte ein Lagerfeuer, das mit Bioenergie betrieben wurde.

Plötzlich rollte ein ungewöhnlicher Gast auf die Lichtung: Robo, ein glänzender Roboter mit freundlichen LED-Augen und einer Stimme, die wie ein sanftes Summen klang. Er war neugierig, von den legendären Abenteuern der Pfadfinder*innen zu hören.

Doch kaum hatte er sich vorgestellt, kam ein*e Pfadfinder*in angerannt:

„Hilfe! Unsere Jubiläumsfahne ist verschwunden – ohne sie können wir die Feier nicht beginnen!“

Die Kinder waren aufgeregt. Die Fahne war ein besonderes Stück Geschichte, mit allen Abzeichen der letzten 100 Jahre. Robo blinckte entschlossen:

„Ich helfe euch! Lasst uns die Fahne finden.“

Gemeinsam machten sich Robo und die Kinder auf den Weg. Der Wald war voller Geräusche: das Summen von Insekten, das Zwitschern der Vögel, das Rascheln der Blätter. Bald stießen sie auf das erste Hindernis: ein umgestürzter Baum blockierte den Weg.

Der Baum war riesig, seine Wurzeln ragten wie Tentakel in die Luft.

(Wenn Geschicklichkeit gewählt wurde): Robo aktiviert seine präzisen Greifarme. Mit ruhigem Bewegungen tastete er die beste Stelle ab, balancierte geschickt und schob den Baum Stück für Stück beiseite. Die Kinder staunten: „Wow, Robo, du bist ja stark UND geschickt!“

[Wenn nicht]: Robo versuchte, den Baum mit roher Kraft zu bewegen. Doch er war unbeholfen, rutschte ab und blieb stecken. Die Kinder halfen zusammen, indem sie gemeinsam Äste absägten, den Baum zur Seite rollten und Robo befreiten.

Hinter dem Baum begann ein schmaler Pfad, der zu einem alten Steintor führte. Darauf blinckte ein digitales Schild:

„Nur wer klug denkt, darf passieren.“

Darunter erschien – Zeile für Zeile – ein Rätsel! (Kinder mitraten lassen)

„Ich bin aus Stoff.

Ich bin gerollt.

Ich zeige, zu welcher Gruppe du gehörst.

Was bin ich?“

(Wenn Rätsel lösen gewählt wurde): Robo analysiert blitzschnell die Hinweise, seine Augen leuchteten blau „Das ist doch logisch! Die Antwort ist das Halstuch!“ Das Tor öffnete sich mit einem melodischen Klang.

[Wenn nicht]: Robo starrte ratlos auf die Zeilen. „Fehler... Fehler...“ piepte er. Die Kinder setzten sich im Kreis und überlegten angestrengt. Nach ein paar Minuten rief ein Mädchen: „Jetzt ist mir alles klar! Es ist das Halstuch gemeint!“ Das Tor öffnete sich – gemeinsam hatten sie es geschafft.

Hinter dem Tor hörten sie ein leises Piepen. Auf dem Boden lag ein kleiner Vogel mit buntem Gefieder, sein Flügel war verletzt.

(Wenn Mitgefühl gewählt wurde): Robo erkannte sofort, dass der Vogel Angst hatte. Seine Stimme wurde sanft „Keine Sorge, kleiner Freund.“ Vorsichtig verarztete er den Flügel mit einem Nano-Pflaster aus seinem Werkzeugfach. Der Vogel zwitscherte fröhlich und flog davon.

[Wenn nicht]: Robo wollte den Vogel einfach zur Seite schieben, doch die Kinder protestierten: „Nein, wir helfen ihm!“ Gemeinsam bastelten sie aus Blättern und Stoff ein kleines Verbandspäckchen. Der Vogel flatterte glücklich davon.

Der Weg führte zu einer Schlucht. Normalerweise spannte sich hier eine Drohnenbrücke – kleine Flugmodule, die sich zu einer Plattform verbinden. Doch heute war sie defekt.

(Wenn Reparieren & Bauen ODER Wissen über Technik gewählt wurde): Robo öffnete sein Werkzeugfach, überprüfte die Drohnen und reparierte die Steuerchips. „System reboot... Brücke aktiv!“ Die Module summten und bildeten eine stabile Plattform.

[Wenn nicht]: Robo piepte ratlos. „Fehler... keine Lösung.“ Die Kinder fanden ein paar Rundhölzer und Seile und bauten eine stabile Brücke. Es dauerte zwar etwas länger, aber gemeinsam schafften sie es.

Auf der anderen Seite der Schlucht stritten zwei Kinder: „Ich habe den Vogel zuerst gesehen!“ – „Aber ich habe ihn gerettet!“

(Wenn Gerechtigkeit ODER Streit schlichten gewählt wurden): Robo rollte dazwischen. „Stopp! Es ist nicht wichtig wer den Vogel zuerst gesehen hat, wichtig ist, dass dem Vogel geholfen wurde!“ Das verstanden die Kinder und versöhnten sich.

[Wenn nicht]: Robo piepte verwirrt. Die Kinder mussten selbst eine Lösung finden. Nach einer Weile beschlossen sie: „Es ist nicht wichtig wer den Vogel zuerst gesehen hat, wichtig ist, dass dem Vogel geholfen wurde!“

Endlich erreichten sie eine Lichtung. Dort hing die Fahne – hoch oben in den Zweigen eines gigantischen Baumes. Der Wind hatte sie dorthin geweht.

(Wenn Mut gewählt wurde): Robo blickte nach oben „So hoch oben ... nicht meine Stärke ... aber ich versuche es!“ Mit festem Griff kletterte er hinauf, sein Metallkörper blitzte im Sonnenlicht. Schließlich löste Robo die Fahne aus den Zweigen und schwebte mit seinem eingebauten Mini-Drohnenmodul sanft nach unten.

[Wenn nicht]: Robo zögerte. „Viel zu hoch... zu riskant!“ Die Kinder bildeten eine Menschenleiter, sicherten sich gegenseitig und kletterten vorsichtig auf den Baum. Dann holten sie die Fahne gemeinsam herunter. „Wir haben es geschafft!“ jubelten sie.

Als sie zurückkehrten, waren alle sehr froh. Robo hatte gelernt: Es sind nicht nur seine Module, die zählen – sondern Zusammenarbeit und Herz. Die Feier konnte beginnen und Robo beschloss schon nächste Woche in seine erste WiWo-Heimstunde zu rollen. Seine LED-Augen blinckten fröhlich: „Abenteuer bestanden! Bereit für die nächsten 100 Jahre!“

